

Fahren hier bald die Skater?

Die Pläne für eine Skateranlage auf dem B-Platz des TSV Kappeln werden konkreter: Vielleicht entsteht dort am Ende sogar mehr – allerdings müssen einige Fragen noch geklärt werden

Rebecca Nordmann

Es ging darum auszuloten, welcher Weg beschritten werden muss, um in der Stadt Kappeln einen Skatepark zu errichten. Mit diesen Worten läutete Bürgermeister Joachim Stoll das Treffen im Sitzungssaal des Rathauses ein. Und es endete mit einer zumindest recht konkreten Aussicht darauf, was in welchem Zeitraum wie realistisch sein kann – gepaart mit ein paar Enttäuschungen.

Die Grundlage war bekannt: In Betracht für einen möglichen Skatepark kommt demnach die Fläche an der Kreuzung B199/Wassermühlenstraße, konkret drehte es sich beim Treffen im Rathaus um den sogenannten B-Platz, den der TSV Kappeln nutzt. Der Sozialausschuss hatte genau darüber bereits im Frühjahr diskutiert und ebenfalls den Gedanken eines Multifunktionsgeländes an genau dieser Stelle ins Spiel gebracht.

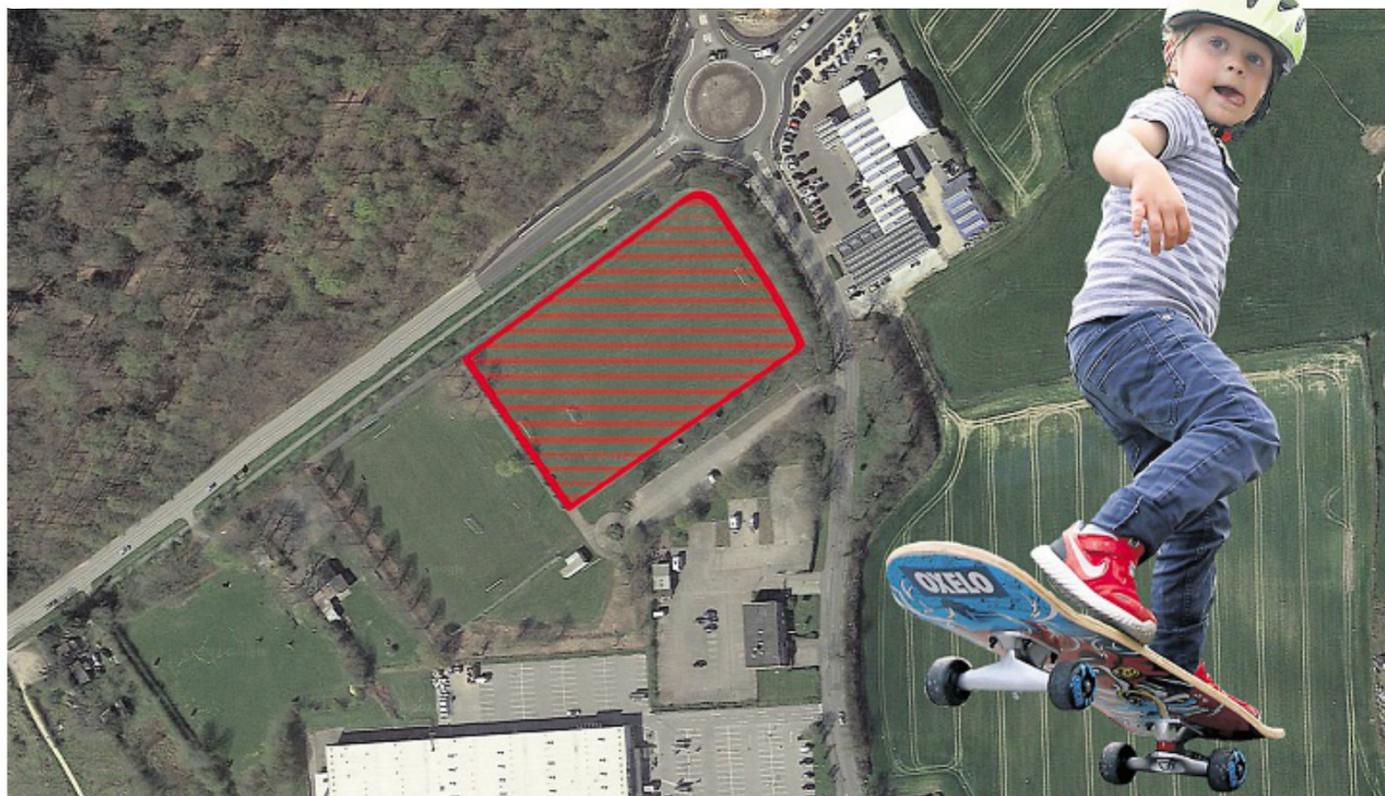
Heißt: Es könnte mehr als nur ein Skatepark dort entstehen, vielleicht zusätzlich ein Kleinspielfeld zum Bolzen, ein Spielplatz, eine Kletterwand, Sitzgelegenheiten, öffentliche Toiletten.

Zur Grundlage gehört ebenfalls, dass die Stadt derzeit einen sogenannten Sportstättenentwicklungsplan erstellen lässt. Möglichst bis zum Herbst soll das Papier, das der Kommunalpolitik ein Instrument sein soll, um die Sportanlagen und so das Sportgeschehen in der Stadt attraktiver zu gestalten, erarbeitet sein.

TSV Kappeln nutzt die Fläche

Mindestens genauso wichtig: Das in Rede stehende Grundstück befindet sich im Eigentum der Kirchengemeinde, die Stadt besitzt Erbbaurechte und hat die Fläche ihrerseits an den TSV Kappeln unterverpachtet.

Das also waren die relativen Konstanten, die im Raum standen und die die Angelegenheit nicht eben unkomplizierter machten – wenn auch nicht unlösbar. Das lag vor allem daran, dass die Beteiligten – dazu gehörten die Verwaltung, der TSV, die Vertreter der Skater und der Kinder- und Jugendbeirat – der Wunsch eint, die Fläche auf vielfältige Weise für viele sportlich-



Um diese Fläche geht es: An den Verkehrskreisel an der B199/Wassermühlenstraße grenzt der B-Platz des TSV Kappeln, die Grünfläche im Anschluss nutzt ebenfalls der TSV.

Fotos: google/Carsten Koall, dpa/ Montage: Uli Nobis

aktive Nutzer herzurichten.

Uneins war man sich über das Wie und vor allem über den zeitlichen Ablauf. So machte sich die TSV-Vorsitzende Dagmar Ungethüm-Ancker schnell dafür stark, tatsächlich das Areal in sei-

„Der Kern muss der Skatepark sein, gleichzeitig darf der organisierte Sport nicht hinten runter fallen.“

Dagmar Ungethüm-Ancker
Vorsitzende TSV Kappeln

ner Gesamtheit zu überplanen, nicht einen einzelnen Skatepark zu bauen, sondern ihn durch andere Elemente zur Bewegung zu ergänzen. Ungethüm-Ancker: „Der Kern muss der Skatepark sein, gleichzeitig darf der organisierte Sport nicht hinten runter fallen.“

Um eben beides miteinander zu verbinden, soll die Fertigstellung des Sportstättenentwicklungsplans abgewartet werden – ein Umstand, mit dem die Skateboard-Sportler um Finn Regener und Arne Fiehl nicht wirklich glücklich waren. Regener, Fiehl sowie Jacob Wiese haben bereits etliche Skateparks errichtet und würden auch gerne eine Anlage in ihrer Heimatstadt Kappeln verwirklichen. Und das am liebsten zügig.

Der Versammlung präsentierten sie Aufnahmen von Anlagen mit 500 bis

1500 Quadratmetern Fläche in Dänemark, Marokko, Scharbeutz, sprachen von einem sozialen Treffpunkt für jedes Alter und jede Form von Rollsport, von der Möglichkeit, Jugendliche in die Gestaltung einzubinden, vom Potenzial, damit auch eine Attraktion für Gäste zu schaffen.

Finn Regener sagte dazu: „Man könnte den Bau des Skateparks jetzt schon anleiern und die übrigen Elemente nach und nach hinzufügen.“ Ohne, das betonte Bürgermeister Joachim Stoll, das Engagement des Trios ausbremsen zu wollen, sah er jedoch den Sportstättenentwicklungsplan als entscheidenden Schlüssel im Verfahren, ohne den kein Startschuss erfolgen würde.

Steht die Fläche tatsächlich zur Verfügung?

Vorgeschaltet sei zudem die Erfordernis, die Verfügbarkeit der verpachteten Fläche verlässlich zu klären. Dazu, das stellte Ulrich Bendlin von der Bauverwaltung heraus, müsse dem TSV als Nutzer zumindest eine grobe Projektbeschreibung vorgelegt werden, die beantwortet, was wo und zu welchem Preis gebaut werden soll. Und im Hinblick auf Dagmar Ungethüm-Anckers Worte prognostizierte Bendlin: „Nur mit einem Skatepark kommen wir an die Fläche nicht ran.“

Damit versuchte er Finn Regeners Befürchtungen nach einem erneuten Still-

stand des Projekts zu entkräften. Ausgangspunkt für das zwar deutlich größere

Rad, das man drehen müsse, seit nicht das Ansinnen, einen Skatepark zu verhin-

dern. Und Ungethüm-Ancker formulierte unterstützend: „Es sollte vernünftig geplant sein, und dann kann der Skatepark auch das erste sein, das gebaut wird.“

Erstellen kann die künftige Projektbeschreibung ein Büro auf Grundlage des Sportstättenentwicklungsplans. Weil dies jedoch Geld kostet, käme an der Stelle zunächst die Politik ins Spiel. Eben das könnte nun der nächste Schritt sein, um anschließend mit der fertigen Projektskizze in der Hand in Verhandlung mit dem TSV zu treten. Ulrich Bendlins Fazit: „So weit wie jetzt waren wir bei diesem Thema noch nie.“

Finn Regener und Jacob Wiese konnten die Begeisterung derweil nur bedingt teilen. „Es ist ja nicht so, als hätten wir die Idee des Skateparks mal eben aus dem Hut gezaubert“, sagte Regener. Für beide überwiege daher der Eindruck, nun weiter Zeit zu verlieren.



WIR FREUEN UNS AUF SIE! BEWERBUNGSFRIST ENDET AM 15.8.2022

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams zum 1.8.2023

Auszubildende zur/zum Immobilienkauffrau/ Immobilienkaufmann (m/w/d)

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen über unser Online-Bewerberportal (siehe unten stehenden Link) an:

Selbsthilfe-Bauverein eG Flensburg
Matthias Weiß
Ausbildung
Willi-Sander-Platz 1
24943 Flensburg

Weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie im Internet unter:
▶ www.sbv-flensburg.de/wir-fuer-sie/karriere/ausbildung/



▶ www.sbv-flensburg.de